

## DER AUGENSPIEGEL

- | Aktuelle Ausgabe
- | Kurznachrichten
- | Berufspolitik
- | Tagungsberichte

## INFO-SERVICE

- | Termine
- | Univ.-Augenkliniken
- | Ophthalgo-Index
- | Links

## KONTAKT

- | Wir über uns
- | Leserbrief
- | Kontakt
- | Abo-Service
- | Mediadaten

## KURZNACHRICHTEN

09/2008:

### Telemedizin-Projekt: Glaukom-Spezialsprechstunde

Den ersten landesweiten Vertrag zur besseren Versorgung von Glaukompatienten haben die Universitäts-Augenklinik Greifswald und die Techniker Krankenkasse (TK) in Mecklenburg-Vorpommern geschlossen. TK-Versicherte profitieren künftig von diesem bundesweit einmaligen Telemedizin-Projekt, bei dem Glaukom- und Blutdruck-Messwerte regelmäßig in einer elektronischen Patientenakte erfasst und die Therapie zeitnah auf das individuelle Krankheitsbild angepasst werden kann.

„Registriert der Betroffene bereits eine Sehschwäche oder eine Einschränkung des Gesichtsfeldes, ist es oft schon sehr spät“, erläuterte Prof. Frank Tost von der Greifswalder Universitätsaugenklinik. „Es sollte keinesfalls ignoriert, sondern der Augenarzt zwecks Abklärung der Ursache aufgesucht werden.“ Das Glaukom wird heute als komplexe Erkrankung verstanden, die nicht nur das Auge, sondern auch den allgemeinen Gesundheitszustand beziehungsweise die Herzfunktion und den Blutkreislauf betreffen.

Die Patienten, die an diesem neuen Versorgungsangebot teilnehmen, erhalten einfach zu bedienende Messgeräte. Damit messen sie Augeninnendruck und Blutdruck. Eine Datenübertragungseinheit gewährleistet, dass sämtliche Messwerte umgehend in einer zentral abgelegten elektronischen Patientenakte gespeichert werden. Patient und Arzt können jederzeit auf die Patientenakte zugreifen, die bei auffälligen Messwerten automatisch Warnmeldungen herausgibt. Die Patienten werden von zu Hause aus ärztlich betreut und kontrolliert. Verschlechterungen fallen rascher auf, und der Verlauf wird hinausgezögert oder ganz aufgehalten. 2 „Der Patient wird eigenverantwortlich in seine Behandlung integriert“, erklärte Dr. Volker Möws, Leiter der TK-Landesvertretung Mecklenburg-Vorpommern. „Er erhält einen persönlichen Messplan mit drei Messungen am Morgen sowie drei Messungen am Abend an einem Tag in der Woche. Zusätzlich wird vierwöchig ein 24-Stunden-Tagesprofil über Augeninnendruck und Blutdruck erhoben. Der Messzeitraum beträgt drei Monate.“

Wichtig ist den Vertragspartnern, dass auf Grundlage der so gewonnenen Werte der Krankheitsverlauf eines jeden Patienten beobachtet und die Therapie zeitnah auf das individuelle Krankheitsbild angepasst wird. Die Therapie gilt als erfolgreich, wenn der Augendruck nachhaltig gesenkt bzw. stabilisiert wird. Telemedizin und elektronische Patientenakte ermöglichen eine optimale Zusammenarbeit zwischen Augen- und Allgemeinärzten.

Rund vier Prozent der Bevölkerung haben einen zu hohen Augeninnendruck und etwa 17.000 Menschen in Mecklenburg-Vorpommern sind an einem Glaukom erkrankt, das zu irreparabler Schädigung des Sehnervs führt und die häufigste Ursache für eine Erblindung ist.

Weitere Informationen: <http://www.teleaugendienst.de>

## Archive:

News im Archiv  
Übersicht Tagungsberichte  
Beiträge zur Berufspolitik

## RSS



Augabe 10-2008  
Archiv: Cover und  
Inhaltsverzeichnisse